

TRANSPARENT

Zeitung der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Juni 2008

Parteiversammlung:
Stadtentwicklung **1 - 3**

Gesucht:
SponsorInnen **4**

Worte der Präsidentin:
Angst und Hoffnung



Unser Central Park: Blick vom Schulhaus Brühl auf die Solothurner Skyline (Bild: kalle)

Von Franziska Roth

Das war ein Anstimmungssonntag! Am 1. Juni 2008 scheinen in der Schweiz die Weltoffenheit und Vernunft wieder Einzug gehalten zu haben. Interessant dabei war: Die Linke verhielt sich im Abstimmungskampf relativ still. Mit Absicht, wie Christian Levrat an der letzten SP-Sektionsversammlung in Olten ausführte. Gut so, SP Schweiz! Eine so schlechte, unmenschliche Vorlage diskreditiert sich selbst. Angstmacherei von Angsthasen! Angst ist sprichwörtlich ein schlechter Berater. Auch die SP hat diese Erfahrung schon gemacht und den Mitmenschen die Angst in den Nacken gesetzt: Hat den Atommüll als Postkarten in die Haushalte geschickt. Liess Flugzeuge plakativ in AKW Kühltürme fliegen und blutverschmierte Hände an Duschvorhängen herunter gleiten. Ich gestehe offen, diese Bilder machten mir Angst, ich verabscheute sie und verdrängte insgeheim die Thematik. Wie weit soll Wahlwerbung gehen? Die Grenze zwischen herausfordernder Animation und wirkungsloser Provokation ist hauchdünn. Aber es gibt sie, die Alternative zur Angstmache; sie heisst Hoffnung! Mit den Themen, die die SP und somit Du und ich uns auf die Fahne schreiben, müssen wir den Menschen Hoffnung auf Neues, Besseres, Gutes machen. Wir müssen vorleben, dass wir daran glauben, etwas bewirken zu können. Verzeih mir, wenn ich an dieser Stelle naiv behaupte, die Welt sei noch zu retten. Aber wie heisst es doch so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Go west!

Von Markus Schneider

Unsere Stadt wird sich in den nächsten Jahrzehnten nach Westen verschieben. Im Westen werden sich die grössten Veränderungen vollziehen – ein erster Einschnitt ist bereits mit dem Bau der Entlastung West geschehen. Nach und nach sollen die unbebauten Gebiete links und rechts der neuen Strasse eingezont, erschlossen und bebaut werden. Die «Weststadt» ist aber auch ein bestehendes, lebendiges Quartier mit Stärken und Schwächen. Mit beidem beschäftigt sich demnächst die städtische Politik – Gelegenheit für uns, Fragen zu stellen und unsere Standpunkte festzulegen.

Mit der bereits gebauten, bestehenden Weststadt beschäftigt sich das Quartierentwicklungsprojekt Solothurn West. Der Gemeinderat von Solothurn hat vor gut einem Jahr die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern beauftragt, zusam-

men mit Vertretern der Stadt und der lokalen Bevölkerung ein Entwicklungsprogramm für das Quartier Weststadt durchzuführen. Das Projekt dauert vier Jahre und hat ein Auftragsvolumen von CHF 450'000, das mit Beiträgen von

SP

klar.sozial

www.spstadtso.ch

Einladung zur Parteiversammlung Montag, 30. Juni 2008 – 19.30 Uhr – Volkshaus

1. Protokoll der GV vom 21.04.08
2. Mutationen
3. Wahlen a) Vorstand:
Fabio Blöchlinger stellt sich Wahl
b) Kommission für Altstadt und Denkmalpflege: Stefanie Steinmann stellt sich zur Wahl
4. Der Wahlausschuss informiert über die Gemeinderatswahlen 09
5. Verschiedenes
6. Go west und nachhaltige Entwicklung: Referate und Diskussion über die Konzeptplanung Obach-Mutten und die Quartierentwicklung Solothurn West.

Go west und nachhaltige Entwicklung

Fortsetzung von Seite 1



Fortschrittliche Konzepte: Im Schulhaus Brühl wird im August eine der zwei Tagesschulen eröffnet (Bild: kalle)

Stadt und Kanton Solothurn, Bund und Forschungsmitteln gedeckt werden soll. Zum ersten Mal ist im Rahmen eines Quartierentwicklungsprojektes auch ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit Immobilienbesitzern vorgesehen.

Ein Quartierzentrum West?

Die Analyse ist fast abgeschlossen und kommt zum Ergebnis – wer die Weststadt kennt, wundert's nicht – dass das Quartier durchaus eine Reihe von Qualitäten besitzt wie eine ruhige Wohnlage mit geringem Verkehr, grosszügige Aufenthalts- und Spielräume für Kinder sowie das pädagogisch und architektonisch herausragende Schulhaus Brühl. Allerdings zeigt die Analyse – die sich auf Interviews mit der Bevölkerung stützt – auch Verbesserungsbedarf auf: etwa beim Bedürfnis nach einem Quartiertreffpunkt oder -zentrum, einem Quartierverein, nach besseren Spielplätzen, Einkaufsmöglichkeiten und öV-Verbindungen und dem Wunsch nach Tempo 30.

Mit der erst auf dem Papier bestehenden neuen Stadtteil beschäftigt sich die Konzeptplanung Obach-Mutten. Ziel ist es, mit dem Konzept ‚Weitblick‘ eine hochwertige Planungsidee für die langfristige Entwicklung des Gebiets Obach - Mutten - Ober- und Unterhof zu entwickeln. Der Projektname darf als doppeldeutig bezeichnet werden. Zum einen ist es der freie, weite Blick nach Westen, zum anderen jedoch die zeitliche Realisierung des Projektes, das erst langfristig und generationenübergreifend zum Tragen kommen soll.

Neue Baumalleen

Das Projekt basiert auf einem klaren Ordnungssystem: Dem zentralen Ost-West verlaufenden Segetzhain südlich der Segetzstrasse, den senkrecht dazu verlaufenden Strassen und Wege begleitenden Auenalleen und den in Solothurn traditionellen Blickräumen zu überragenden Bauten in der Solothurner Kernstadt. Dadurch entsteht ein schachbrettartiges Muster von Baufel-

dern unterschiedlicher Form und Grösse. Das Konzept baut vor allem auf den öffentlichen Raum und seiner Begrünung, ist also nur wenig abhängig von der Kooperationsbereitschaft privater Investoren. Der Segetzhain ist gleichzeitig zentraler öffentlicher Park im Quartier wie auch eine Verbindungsachse zwischen Weststadt und Stadtzentrum.

Eines der augenfälligsten Elemente des Projekts sind deshalb die Anlage von Alleen auf der Nord-Süd-Achse. Diese sollten aus gemischten Baumbeständen bestehen, um an den einstigen Auencharakter zu erinnern. Die für die Begrünung vorgesehenen Bäume längs der Westtangente dürften dabei den ersten realisierten Teil bilden. Denn die Projektverfasser konnten beim Kanton erwirken, dass die Bepflanzung in ihrem Sinne erfolgt. Die Wegführung in westöstlicher Richtung ist so gestaltet, dass in der Ferne jeweils markante Gebäude der Altstadt, wie der St.-Ursen-Turm oder der Krumme Turm sichtbar werden. Sie soll damit ein integrierender Teil der Anbindung der West- zur Kernstadt werden. Geschaffen wird ein System von Freiräumen, das die ökologischen und landschaftlichen Ausgleichsflächen, die intensiv genutzten Freiräume (wie Gärten, Spiel- und Sportflächen) sowie die Wege und Plätze umfasst und den künftigen Siedlungsraum strukturiert.

Angestrebt wird ein Quartier mit hoher Wohn- und Siedlungsqualität und guter Anbindung an die umliegenden Quartiere und die Basiserschliessung West. Bei der späteren Überbauung

Die Referenten

Referat über die Konzeptplanung Obach-Mutten von **Benedikt Graf** (Architekturbüro Stampfli Graf Jenni, Leiter des Planungsteams)

Über die Quartierentwicklung Weststadt, informiert **Emanuel Müller** (Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Mitglied des Expertenteams)

Erfolgreiche Sammelaktion für gesunde Prämien



Ständerat Ernst Leuenberger und Nationalrätin Bea Heim sammeln Unterschriften für die Prämienverbilligungsinitiative (SP-Standaktion vom 31. Mai 2008). (Bild: fe)

SponsorInnen gesucht

Damit wir in Zukunft unsere Standaktionen auch ohne Offroader und Rückenschaden durchführen können, sucht die SP Stadt Solothurn SponsorInnen für einen neuen leichten Stand samt Bar und Zelt. Evelyn Gmurczyk (mail: egmur@bluewin.ch) organisiert die Sammlung. Und wer Zeit statt Geld einsetzen kann: Willkommen bei der nächsten Unterschriftensammlung!

soll ausreichend Spielraum für die Anpassung an aktuelle Bedürfnisse und die individuelle Gestaltung bestehen. Nutzungsmässig und in Bezug auf die Gestaltung gewährt das Projekt deshalb grosse, teilweise zu grosse, Freiheiten. Die Aufteilung der Nutzungszonen in ein Wohngebiet nördlich des Segetzhains und in eine «Arbeitszone» beidseits der offen geführten Westtangente ist aber grundsätzlich eine gute Lösung.

Das Planungsteam steckt in der Endphase zu einem Masterplan. Anschliessend kann ein eigentlicher Zonenplan aufgelegt werden, der von den politi-

schen Instanzen gutzuheissen ist. Die Prognosen gehen für Solothurn von einer mässigen Bevölkerungsentwicklung aus, sodass mit einer etappierten, sich über Jahrzehnte hinziehenden Realisierung zu rechnen.

SP muss am Ball bleiben

Go west impliziert Goldgräberstimmung – aus historischer Erfahrung wissen wir, dass dies keine nachhaltige Stimmung war. Beide Projekte machen auf den ersten Blick nicht auf Goldgräberstimmung, sondern sehen sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Trotzdem wird

SP News

Für die **Beschwerdekommision** (Ersatzmitglied) und die **Rechnungsprüfungskommission** (Mitglied) sowie das **Wahlbüro** (2. Ersatz) suchen wir engagierte Mitglieder. Franziska Roth nimmt bis zum 28. Juni Bewerbungen entgegen und steht natürlich für Fragen zur Verfügung (rosso17@bluewin.ch).

★

Bitte meldet uns eure aktuellen **E-Mail-Adressen für den SP-Newsletter**. Dankeschön. Die Adressen werden auf keinen Fall an Dritte weitergegeben! Mail an felix.epper@gmx.ch mit dem Vermerk «Verteiler SP Stadt».

★

Erfolgsmeldung vom Langsamverkehrshappening «**Tour des Ponts**». Das von unserer Fraktionschefin Katrin Leuenberger angeführte Team «Staulos» distanzierte die «Kunstraser» von Marco Lupi klar und plazierte sich als bestes Stadtsolothurner Team im ... 11. Rang.

★

Erfolgsmeldung Nummer 2: Am 31. Mai sammelte die SP Stadt Solothurn zusammen **216 Unterschriften** für verbilligte Krankenkassenprämien (vgl. mittlere Spalte links). Das positive Feedback macht Mut zu neuen politischen Taten!

★

Die Regierung teilt mit: «**Das Rauchverbot kommt.**» – «Und wie! Mit multiplen Orgasmen!» tippen nikotingelbe Finger.

es unsere Aufgabe sein, die Vorschläge an ihrem Anspruch genauer zu messen etwa in Bezug auf:

- die Durchmischung von Wohn- und Arbeitsgebieten
- etappierte Realisierbarkeit
- die Verkehrserschliessung
- die Auswirkungen auf das soziale Leben
- die Möglichkeit, tägliche Bedürfnisse kleinräumig abzudecken (Freizeit, Einkauf, Schule etc.).

Endlich Schluss mit dem Parkplatzgsturm in der Innenstadt

Neues aus dem Gemeinderat Einmaliger Gewinn

Bei der SP-Fraktion gibt's eine personelle Änderung: Jörg Andres musste aus gesundheitlichen Gründen als Ersatzmitglied demissionieren. Gute Besserung, Jörg! Für ihn wird am 1. Juli Samuel Mathys als Ersatzmitglied durch den Gemeinderat gewählt. Herzlich willkommen Sämi!

Dank einiger Stimmen aus der Mitte konnte die SP das Parkplatzgsturm in der Innenstadt – hoffentlich endgültig – abschliessen. Es wird keine neuen Parkplätze auf dem Zeughaus-, Riedholz- und Rathausplatz geben.

Die Stadt baut ein betreutes öffentliches WC bei der Reithalle, die SP begrüsst dieses Engagement für ein zentrales menschliches Bedürfnis, möchte aber noch einen zweiten, zentraleren Standort.

Die Berichterstattung zu den Legislaturzielen haben wir etwas murrend zur Kenntnis genommen. Uns ist dieser Bericht zu knapp und oft zu allgemein gehalten. Er zeigt auf, dass die Stadtverwaltung die Legislaturziele noch nicht so ernst nimmt, wie wir uns das vorstellen. Die Rechnung 2007 schloss mit einem Rekordergebnis ab. Der Ertragsüberschuss von 19,76 Mio. ist aber einmalig und vor allem auf Taxationskorrekturen zweier Steuerpflichtigen zurückzuführen. Wir werden nun aber nicht übermütig, denn die kantonale Steuergesetzrevision wirkt sich ab 2008 aufs Rechnungsergebnis aus, man rechnet mit 4,2 Mio. weniger Steuerfranken in der Stadt!

Unser Postulat, in dem wir den Abschluss einer Vereinbarung bezüglich dem Umwelt-Baustelleninspektorat anregten, wurde vom Gemeinderat einstimmig erheblich erklärt.

Ärgerlich finden wir es, dass am

Landhausquai seit unserem letzten Vorstoss nichts gegangen ist. Wir haben darum ein Postulat eingereicht, dessen Ziel es ist, am Landhausquai endlich die Begegnungszone umzusetzen und ihn nicht weiterhin den Auto-Posern als Parkplatz oder Catwalk für ihre aufgemotzten Schlitten zu überlassen.

Katrin Leuenberger, Fraktionschefin

Rückblick Mai-Session Kantonsrat Wo bleibt der Spitalaufonds?

Der Kantonsrat hat die vorläufig letzten Millionen für die unseligen Umfahrungsstrassen bewilligt, exakt 129 Millionen Franken Kantonsanteil für die neue Strasse und Brücke in Olten – wohl die einzige «Umfahrung», die mitten in einer Stadt endet... Für einige wenige Linke und Grüne war es die letzte Gelegenheit, mit einem Nein ihre Meinung über die kantonalen Bau-Prioritäten zu äussern. Wir letzten MohikanerInnen konnten nicht zustimmen zu einer teuren Lösung für ein Luxusproblem, das mit dem Bau einer halben Umfahrung nicht einmal gelöst wird. A propos teuer: das aktuelle Gsturm um den Baukredit für die Umfahrung Solothurn lässt erahnen, dass es auch in Olten noch Überraschungen geben kann. Eine ehrliche Kalkulation hätte 2002 die Volksabstimmung wohl zum Kippen gebracht. A propos Prioritäten: in der Junisession soll der KR den Investitionsplan bis 2012 genehmigen. Mit keinem Wort ist darin die dringende Sanierung des Bürgerspitals erwähnt. Da der Spitalaufonds aufgehoben wurde, liegt es nicht drin, analog zum Strassenbauaufonds vorübergehend Schulden zu machen für dringend nötige Projekte. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als zu warten bis nach 2012 und zu hoffen,

Tanzen auf der Wengibrücke?

Montag, 30. Juni 2008

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn im Volkshaus / 19.30 Uhr

Samstag, 5. Juli 2008

SP-Stamm im Kreuz / 11 bis 12 Uhr

Freitag, 8. August 2008

Eröffnung der Entlastung West und Sperrung der Wengibrücke

Montag, 1. September 2008

Parteiversammlung oder Themenabend SP Stadt Solothurn / Ort noch offen

Samstag, 6. September 2008

Standaktion am Solothurner Märet

Aktuelle Termine immer auf www.spstadtso.ch

dannzumal sei genug Geld vorhanden. Vorläufig sind Autos und Strassen wichtiger als Spitäler, das tote Blech hat Priorität... *Reiner Bernath, KR Solothurn*

Rückblick GV SP Stadt vom 21.04.08 Start ins Wahljahr 09

Angeregt und angenehm kurz im offiziellen Teil verlief die Jahresversammlung im Volkshaus. Gewählt wurden in die Baukommission Mathias Reinhart und in die Jugendkommission Benjamin Patzen. Die Jahresberichte zeugten von einer umtriebigen Partei und die Rechnung schloss mit einem Gewinn, was der Partei ermöglicht mit Schwung ins Superwahljahr 2009 einzulaufen. Im Wahlausschuss amten werden: Lea Wormser, Evelyn Gmurczyk, Adrian Würzler und Felix Epper. Mit Häppchen, Wein, Bier und Zigaretten im kalten Treppenhaus* klang der Abend aus; wir freuen uns auf ein Wiedersehen (auch mit den Abwesenden).

**meint der noch rauchende fe*

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6 **Redaktion und**

Gestaltung: felix.epper@gmx.ch
Kontakt zur SP: Franziska Roth;
rosso17@bluewin.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 200